



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/
Anfengers vnd Stiffters der Religion/ die Societet Iesv
genannt**

Ribadeneyra, Pedro de

Jngolstadt, 1590

VD16 R 2132

Der Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstin vnnnd Frawen/ Frawen Renata/
Pfaltzgreffin bey Rhein/ Herzogin inn Obern vnd Nidern Bayrn/ gebornen
Hertzogin zů Lottringen vnd Baar/ [et]c. Meiner gnedigisten ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-42701



Der Durchleuchtigen

Hochgebornen Fürstin vnd Frawen/
Frawen Renata / Pfaltzgressin bey Rhein / Herzogin
inn Oberrn vnd Niderrn Bayrn / gebornen Herzogin
zu Lottringen vnd Saar / etc. Meiner
gnedigisten Fürstin vnd Frawen.

S ist / gnedigiste Fürstin
vnd Fraw / nicht ein newer / son-
dern sehr alter / nicht ein Mensch-
licher / sondern Göttlicher Sundt /
das Leben / Sitten vnd Wandel /
der grossen Freundt Gottes inn
Schriften verfassen / Dann solches sehen wir in heiliger
Göttlicher Schrift selber / inn welcher ganze
Bücher zufinden / die mehrers Theils / vnd fürnemb-
lich etlicher fürtrefflichen / Gott wolgefelliger Per-
sonen / tugentreich Leben / herrliche Exer vel fürhal-
ten / als vnter andern die Bücher Tobie / Judith / He-
ster / der Machabeer. Vn im newen Testament / nach
vnserm Heylands vnd Seligmachers Christi Jesu
allerheiligsten Leben vnd Wandel / von vier Euan-
gelisten beschriben / der lieben Apostel vnd anderer
Jünger herrliche Exempel / vnd schöne Nachfolg
a ij Christus

Christi/ im Buch der Apostolischen Geschichten be-
griffen.

Die Ursach aber solcher Göttlichen Ordnung
ist: Dañ/ daß grosse tröstliche Werk vnser Erlösung/
nit allein in heiliger Schrift alten Testaments ver-
heissen/ vnd im neuen/ als vollbracht/ fürgetragen
wirdt/ sondern es werden in beyden Mittel vñ Weg
fürgeschrieben/ durch welche wir der beschenehen Er-
lösung vns habē theilhaftig zumachen/ als welche/
durch Christum gleichwol erworben/ nit allen aber
vnd jeden/ sondern jenen allein zu theil wirdt/ welche
1. Tim. 7. de corde puro, conscientia bona, fide non ficta, eines
lauttern Herzens/ guten Gewissens/ auffrechten
Glaubens seynd/ Vnd anderst wo meldet eben diser
Hebr. 5. Apostel: Factus est omnibus obtemperantibus sibi cau-
sa salutis æternæ. Es wirdt ein Gehorsam erfordert/
vnd Vollziehung des Willen Gottes/ welcher durch
Christū seinen geliebten Sohn/ vns geoffenbaret/ vñ
in dessen Nachfolg/ durch Christliches/ tugentsa...
Leben vnd Wandel gestellet ist. So werden wir aber
auff zweyerley Weiß zu dem tugentsamen Leben ge-
laitet/ Erslich/ durch Lehr vñnd Predig/ Nachmaln
durch Exempel vnd Vorbild: Darumb grosser Eysen
im alten Testament bey den heiligen Propheten zu-
sehen/ mit welchen sie das Volck nach dem Willen
Gottes/ bey fürhalten vñnd predigen desselben Ge-
satz vñ Gebott/ zurichten sich beflissen/ hievon auch
die schönen lehreichen Bücher Salomonis/ vñnd
Jesus

Jesus Syrach vorhanden. Mangeln aber dabey
nicht gewaltige herrliche Exempel/die uns nicht we-
niger zu aller Gottseligkeit antreiben. Einmal ist
gewiß/das Gedult zur Seligkeit vonnöten / solche
scheinet in Job. Bey rechtem Vertrawen auff Gott/
wirdt man nicht zuschanden / diß weist uns die be-
rühmte Judith. Liebe des Nächsten ist das köstlich
Klennoth bey den Christen / mit diesem ist geziert gewe-
sen die Königin Hester. Die Werck der Barmher-
zigkeit vertreffen allen Reichthumb / mit solchen
leuchtet Tobias. Ehe hat sich der Mensch des Le-
bens zuerwegen / dann daß er wider Gottes Ge-
sah vnd Gebott fürseßlich handle / solches bezeugen
die theuren Helden die Machabeer. Durch bey-
de Mittel hat uns Christus der Herr zur Seligkeit
gewisen / wie neben dem heiligen Euangelio / Lucas
von ihm bezeuget: Cœpit Iesus facere & docere. Wel- Act. 1.
chen Schlag seine liebe Jünger auch gehalten / jeder
mit Lehr vnd Exempel neben einander gehen lassen.
In solcher Meynung die vhralten heiligen Vätter
vnd Kirchenlehrer / inn ihren Schrifften nicht allein
den Christlichen Glauben verfochten / heilsame Leh-
ren hinterlassen / sondern auch auff's fleißigest heili-
ger Leuth Leben vnd Wandel außführlich beschriben /
Als zusehen bey Nazanzeno / Damasceno /
Basilio / Chrysofomo / vnd den Lateinischen Leh-
rern / Augustino / Hieronymo / Ambrosio / Gregorio /
auch vilen andern: Dann einmal nach h. Schrift
a iij vnd



vnd denen Büchern/so Mittel vnd Weg zur Selig-
keit fürhalten / kein nutzlicher Lesen / als vom Le-
ben / Thun vnd Lassen der Heiligen vnd Freunde
Gottes. Welches derwegen auch fürtreffliche/hoch-
gelehrte / vnd mit Heiligkeit gezierte Personen / weil
sie auff Erden gelebt / fleissig geübt haben. Vom H.
Thoma de Aquino liest man / daß er inn allen seinen
schweren studieren vnd speculieren / je der weilen sei-
nen Geist / durch lesen der heiligen Vätter Leben
vñ Exempel/von Cassiano beschriben/gestreckt/Wie
vor ime gleichfahls gethan/der heilig Papsst Gre-
gorius. So ermahnet auch der H. Hieronymus die
edlen Römischen Frawen / Paulam / Fulgentiam /
Petam / zu fleissigem Lesen heiliger Historien / bes-
filchts inen als ein sonders Mittel zu aller Tugend
vnd Gottseligkeit. Dem seligen Mann Ignatio/
Anfenger vnd Stifter vnser Societet / ist der erst
Eingang zu seinem Heyl vnd Bekehrung / wie inn
folgendem Buch zufinden/das Lesen von den tiel en
Heiligen/gewesen.

Wann dann so grosse Nutzbarkeit auß Ablesen
vnd Erinnern der heiligen Leuth vnd Freunde Gote-
tes Geschichten / vnd herrlichen Exempeln erfolgt/
haben jetzt ermelte vnd andere nit wenig der Chri-
stenheit gedienet/die solche inn Schrifften verfaßt/zü
viler Menschen Nutz vnd Trost gericht haben/Wel-
ches den obristen Hirten der Kirchen so vast angele-
gen gewesen / daß der heilige Papsst Clemens der
Erste/

Erste / vnnnd nach ihm der heilig Fabianus / der vn-
zahlbarn Marterer inn der Stadt Rom herrliche
Kämpff vnnnd außgestandne Peyn / gewissen Perso-
nen zubeschreibē / verordnet. Der heilige Gregorius /
wegen seiner Fürtrefflichkeit Magnus genant / hat
ein herrlich Būch von heiliger Leuth Leben vnd Ex-
empel von ime zusamen getragen / hinterlassen / wel-
ches er der Herzogin Theodolinde / so der Longobar-
der Königs / mit Namen Lutharis / ehelich Gema-
hel / vnd Garibaldi / Herzogen inn Bayern / dazumal
auch Königs / Tochter gewesen / dediciert. Nachfol-
gende der Kirchen Vorsteher / auch fermer fürsehen /
daß täglich solcher Heiligen vnnnd Freundt Gottes /
bey Ablefung des Martyrologij Gedechnuß ge-
halten / Gott inn seinen Heiligen gepriesen / vnnnd die
Christen zu ihrer Nachfolg engündt wurden / Inn
welchem sehr nützlichen Būch / nicht allein thewre
Blützeugen Christi / Apostolische Männer / hoch-
erleuchte Lehrer / brennende Kerzen vnnnd Licht
der Christlichen Kirchen / sondern auch heilige
Juncckfrawen / andechtige Wittwen / Gottselige Ehe-
leuth / für allerley Standt vnnnd Wesen der Men-
schen / darnach sich ein jeder zurichten / fürgehalten
werden.

Carolus
Sigonius
lib. 1. de
Regno
Italiae.

Solche fruchtbare Erinnerung / ist bey den geist-
liche Versamblungen jeder Zeit mit höchstem Fleiß /
wie gegen allen Heiligen vnnnd Freundten Gottes / al-
so insonderheit gegen den Anfengern vnnnd Stifftern
ihrer

ihrer geistlichen Orden / obseruiert worden. Auff
welche ihre Patriarchas / sie alle Zeit ein grosses
Auffmercken gehalten / stetigs sie vor Augen gehabt /
ihre Leben fleissig beschriben / oft oberlesen habē. Also
der heilig Benedictus durch Gregorium / Dominicus
durch Antoninum / Franciscus durch Bonauen-
turam / vnd andere gleicher Gestalt / an das Licht
geben worden. Welche nutzliche vnd löbliche Übung
Gott der Herr ihme so wol gefallen lassen / daß er
sein Glori bißweilen inn Wunderzeichen dabey er-
zeigt. Dann als auff ein Zeit der heilig Thomas
von Aquin den heiligen Bonauenturam zu Paris
besuchte / fand er ihn bey Beschreibung des Lebens
des heiligen Vatters Francisci / von der Erden er-
hebt vnd verzuckt / deswegen der heilig Thomas ihne
unbegrüßet noch angeredt / mit disen Worten von ihm
hinwegt gangen: Sinamus sanctum de sancto scribere.
Bedencken aber solche geistliche Scribenten hier-
inn nicht sich allein / damit sie nemblich nach ihrer
Vorsteher Exempel zu grosser Vollkommenheit er-
weckt werden: Sondern auch andere Menschen / ih-
re Nächsten / daß diese durch solche nutzbare Legenden
gleichsahls erkündt vnd befördert werden. Erfül-
len also den Befehl des heiligen Pauli: Memento-
re Præpositorum vestrorum, qui vobis locuti sunt ver-
bum Dei, quorum intuentes exitum conuersationis,
imitamini fidem. Fürth zu Gedechtnuß ewre Vorste-
her / die euch das Wort Gottes geredt haben / welcher
Gemein

Hebr. 13.

erzelgt / vnnnd bey mir darumb angehalten haben:
Welchen zuwillfahren / beforderst aber Göttliches
Lob vnd Ehr zu befördern / ich vnfers seligen Ignatii
Leben / Teutsch inn Truck zugeben vermeynt / Vor
E. S. G. aber / als meiner gnedigsten Fürstin
vnnnd Frayen / mit solcher Teutscher Version vn-
terthenig erscheinen wöllen / Dieweil ich getröster
Hoffnung / E. S. G. werde es nicht vnlieb seyn / iha
auch ein Verlangen haben / des ienigen Leben vnd
Wandel erkennen vnnnd lesen / welches Kinder vnnnd
Glider / trewe Meynung vnd Bemühung vmb der
Ehren Gottes / vnnnd des Nächsten Heils willen / sie
ihz also gnedigst wol gefallen lassen: Seyndt aber
auch andere / vnd / meines Erachtens / nicht geringe
Vrsachen / welche mir hierzu Gemüth vnd Herz ge-
ben / als nemblichen dieweil das hochlöblich Haus
Bayrn / dessen E. S. G. diser Zeit hochlöbliche
Landesfürstin / vnserem seligen Ignatio von dem ewi-
gen Gott auch vergundt gewesen / darin sein Christ-
liche Lieb vnnnd Eysfer zuüben: Welches anfanglich
zwar dazumal geschehen / als auff gnedigs Anhal-
ten vnnnd Begehren / des Durchleuchtigen Fürsten
vnnnd Herrn / Wilhelmi des Vierdten / hochseligister
Gedechtnuß / der Theologischen Facultet zu Ingol-
stadt zu gütem / im Jar 1549. Ignatius Professore
geschickt hat / vnnnd dise nicht andere / als zwen / auß
den ersten zehen / mit welchen er / der selig Vatter / di-
sen

sen Orden vnnnd Societet angefangen / nemblichen
Alfonsum Salmeronem vnnnd Claudium Iatum/
samt vnserm inn der Kirchen Gottes woluerdien-
ten Ehrwürdigen P. Petro Canisio. Folgendts als
der nachkommendt Landsfürst inn Bayern/ze. Her-
zog Albrecht / hochlöblichster Gedächtnuß / mit den
Professoribus Theologiae nicht begnügt / ein Colle-
gium der Societet zu Ingolstadt gern gesehen het-
te / haben Ihr S. G. nach solchem getracht / vnd lezt-
lich von gemeltem vnserem seligen Ignatio dasselbe
gnedigst begehrt / Der Ihr S. G. damit willfahren /
das Collegium zu Ingolstadt zügelassen / vnd im Jar
1556. selben Anfang also gemacht / daß die ersten
Personen in Zahl 18. er Ignatius mit guter Instru-
ction nach Ingolstadt / das Collegium anzufahen / ge-
schickt hat. Ob welchem Collegio dann Ihr S. G.
Herzog Albrecht / inn kurzer Zeit / so ein gnedigst-
ses Wolgefallen geschöpfft / daß wenig Jar her-
nach / nicht allein was zu Auffnehmung desselben mit
Mehring der Personen / vnnnd notwendiger Vnter-
haltung dienstlich / gnedigst fürgenommen sondern
sie auch das ander Collegium in Ihrer S. G. Haupt-
stadt München / angestellt vnd gestiftet haben / Zha-
wie sie noch mehr Collegia inn ihren Landen auffzu-
richten Willens wären / gegen folgenden Generali-
bus sich gnedigst erklet: Die auch Ihre S. G. nach
Mehring der Personen vnd Arbeiter der Societet /

so zu diser Nation tauglich vnd vonnöten/ vnterthe-
nige Vertröstung geben. Aber damit ich widerkeh-
zu vnserm seligen Ignatio/hat der gütig Gott/dises
seines trewen Dieners Arbeit für die Kirchen Got-
tes / durch außbreiten inn derselben vnseres Insti-
tuts/mit vorgemeldetem Collegio zu Ingolstadt/auch
enden vnd schliessen wollen / seytemal solches das
lehe gewesen / welches nahend das hunderste / er /
der selig Ignatius / vor seinem Abscheiden auß hie-
gem Leben/selbs eigener Person angenommen vnd
zugelassen/ wie er dann auch eben selbig Jar/ in wel-
chem das Collegium zu Ingolstadt angefangen/
nemlich im 1556. auß hieigem Jammerthal zu
den ewigen Freuden verschiden ist : Darumb bil-
lich sein Memori vnd Gedechnuß inn Bayern er-
halten / die Beschreibung auch seines seligen Le-
bens/mit E. S. G. Namen geehrt wirdt. Inn-
sonderheit/dierweil menigklich kundbar / vnd am
Tag/ E. S. G. Christlich Gemüth vnd Herz/
sich nach mehrerm Göttlichem Volgesallen / inn
allem ihrem Leben vnd Wandel / täglichen zuschi-
cken vnd zurichten/die Ehre Gottes auff allerley
Mittel vnd Weg zubefördern / Christliche Lieb/
vnd Werck der Barmherzigkeit / für Silber vnd
Gold zuachtē/auch stettigs vben/Gemeines Lands
Nuz vnd Wolfahrt ohne vnterlaß betrachten/vnd
Gott dem Herrn inn embfigem Gebett befehlen/
Aller

Allerley Übung der Gottseligkeit durch stettigs
Gebett / fleissigen Gottesdienst / offtern Gebrauch
der heiligen Sacramenten / geistlicher Bücher le-
sen vnd betrachten / auch inn ihrer Fürstlichen Hof-
haltung also steiff halten / das meniglich darben sich
zuspieglen vnd verwundern / auch Göttlichen Seg-
gens ober gemeines Land zuuertrösten. Wirdt der-
wegen nicht vnfüglich das Leben vnser seligen I-
gnatii E. S. G. fürkommen / inn welchem zu al-
len festgemelten Stücken vnd Übungen / neben
wunderbarlicher Schickung Gottes / nicht gerin-
ge Anlaitung / auch / wo vonnöten / Antrib zufin-
den.

Erscheinet aber verhoffentlich auch billich eben
diser Zeit / vnser seliger Pater Ignatius durch Mit-
tel E. S. G. vnd dises Büchs von seinem Leben /
bey ihren geliebten Herren Gemahel / vnserm gene-
digsten Herrn vnd Landsfürsten / Herzog Wil-
helm / 12. inn Namen nicht allein aller vnser seiner
vnwürdigen Söhne / so in Ihr S. G. Landen / Chri-
sto dem Herrn vnd seiner Kirchen dienen / sondern
auch ganzer Societet / die Grösse gegen Ihr S. G.
vns obliegende / vnd weit vnser Vermögen obertref-
fende Danckbarkeit / eins Theils für vns zuerstat-
ten: Gleich so wol / wegen völliger Auffrichtung /
vnd von Ihrer S. G. vollendter Fundation vnser
Collegij zu Ingolstadt / *tanquam seminarij Societatis,*
b iij inn

inn diser Prouing / auch Einführung der Societet /
durch Christlichen Enser Jhr J. G. in die Reichs-
stadt Regenspurg / vnnnd allda angerichten Collegij,
als vnnnd zusforderist / vmb das löblich J. Gebew
vnd Gottshaus / inn des Erzengels S. Michas
els vnnnd aller lieben Engeln Namen vnd Gedecht-
nuß / von Jhr J. G. allhie inn der Hauptstadt mit
grossem Vnkosten erbawen / vnnnd auß Christli-
chem Enser / inbrünstiger Liebe Gottes / dises Igna-
tij Nachkommen / vnser geringsten Societet allhie
zu München / sampt anstossenden neuen Collegij
vnd Schülñ Gebewen / gnedigist übergeben / auch
ewig gestiftet. Dierweil dann dise Fürst. Stift-
tung / Göttlicher Maiestet zu Ehren / fürnehmlich
bescheiden / vnnnd dann vns vnwürdigen derselben
Dienern vnnnd Gliedern der Societet Jesu gleichs-
fahls vermeynt / haben wir inn erwegen dises vns
bescheiden vbergrossen Beneficij, vnser aber zu
schuldiger Danckbarkeit / Ringsfügigkeit / das nech-
ste vnnnd sicherste Mittel / recht Danck zusagen / das
wir die Güte Gottes durch vnsern seligen Igna-
tium demütig ersüchen vnnnd bitten: Wölle solche
vnser schuldige Dancksagung dermassen erstat-
ten / das dieselbe / Jhr J. G. bey dem geringen vn-
serem Institut gemessen / inn diser neuen Kirchen /
Schülen vnnnd Collegij, Diensten vnnnd Vbungen /
nicht allein gnedigist wahrnemen / sondern auch in
erwün-

erwünschtem Frucht vnd Nutzbarkeit/zum Heyl des
Nechsten/ gemeiner Wolfahrt ihrer Landen/ mit
Freyden erfahren.

Der Sigreich Himmelfürst aber S. Michael/
wirdt vns hierinn auch gütwillig zühülff kommen/
vnd wegen der Ehren/ ihme vnd allen lieben En-
gelein bey diesem Gottshaus erwisen/ vnser Danck-
sagung inn dem vollkommen machen / daß er der
großmchtig Erengel/ E. F. G. geliebsten Herrn
Gemaher/ E. F. G. als vnser an mehr Drthen/
fürnemblich aber inn obgemelten hieigen schönen
Gebewen/ genedigisten Stifter vnd Stifterin/
auch derselben junge Herrschafft/ sampt dem gan-
gen hochlöblichen Haus Bayrn / hie zeitlich bey
glücklicher Regierung / inn seinem Schutz vnd
Schirm stettig halten/ Nach vollendung aber hie-
igen Lebens / inn den seligen Tempel Gottes / zu
dem Göttlichen Anschawen vnd ewiger Selig-
keit/ frölich einführen. Welches inn diser neuen
Kirchen vnd Collegio, von dem allmechtigen ewi-
gen Gott / vnserem Seligmacher Christo Jesu/
durch das Fürbitt seiner gebenedeyten Gebärerin/
Himmelkönigin vnd ewigen Junckfrawen Ma-
ria/ des heiligen Erengels Michaelis / aller hei-
ligen Engeln vnd Auserwählten Gottes / von
vns inn stettigem Gebett/ demütig gelanget/ Gottes
Gnaden vnd Segen vber das ganz hochlöblich
Haus

Hauß Bayrn/ ohne vnterlaß gebetten solle werden.
E. F. G. sampt ganzer Societet htemit mich vnter-
terthenigist befighle. Datum München/ den 25.
Martij/ Anno 1590.

E. F. G.

Vnterthenigster Caplan . .

Ferdinand Alber / der Societet
IESV Prouincial inn Ober
Teutschland.

An